

Das Weißnasenphänomen bei Hunden

Immer häufiger wird über das seltsame Weißnasensyndrom berichtet, das alle Rassen, unabhängig von Geschlecht, Alter und Größe betrifft. Unsere Studie bezieht sich speziell auf die Belgischen Schäferhunde, da dieses Syndrom wegen des besonderen körperlichen Merkmales dieser Rasse – der schwarzen Maske – hier besonders auffällig ist.

Berichtet wurde vor allem von weißen Belägen auf Schnauze und dem Fell um die Schnauze herum, bis unterhalb der Augen; vereinzelt sind, in besonders schweren Fällen, sogar die Ohren betroffen. Vor allem, wenn diese Beläge nach dem Auftreten nicht sofort beseitigt werden, können sie sehr hartnäckig sein – in einzelnen Fällen wurde schon berichtet, dass das Phänomen bis zum nächsten Fellwechsel andauerte.



Abb. 1: Leichte Ausprägung

Aufgrund der Auftretenshäufigkeit wurde für die betroffene Spezies ein eigener Name geschaffen: es handelt sich hier um den **Canis Belgicus Nasus Quarkus** oder auch Quarknasen- oder Weißnasenbelgier genannt; der Volksmund nennt ihn umgangssprachlich Naseweiß. Betroffen sind ausnahmslos alle Varietäten; eine besondere Problematik liegt bei den belgischen Schäferhunden darin, dass diese entweder ganz schwarz sind (Ganzkörpermaske) oder über die bereits erwähnten, ausgeprägten schwarzen Masken verfügen – was ihnen einerseits eine außergewöhnliche Schönheit verleiht – andererseits aber dieses unleidige Phänomen besonders betont. Gingen die ersten Vermutungen in Richtung

genetischer Disposition, setzt sich immer mehr die Meinung durch, es handelt sich um eine Erscheinung, die bevorzugt bei Quark-, Joghurt- oder auch Hüttenkäseliebenden Hal-

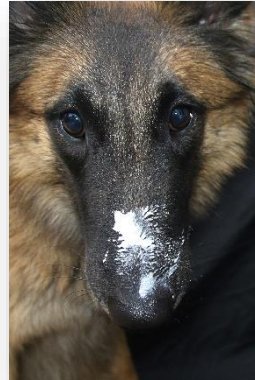


Abb. 2: Mittlere Ausprägung

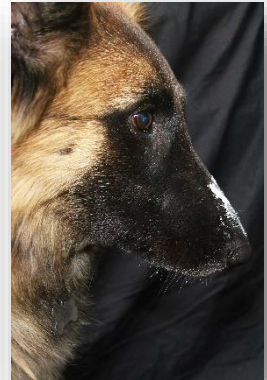


Abb. 3: Mittlere Ausprägung
Seitenansicht

tern auftritt – besteht doch auch ein enger Zusammenhang mit den jeweiligen Verpackungen der oben genannten Produkte, die bei Gabe so permanent an



Abb. 4: Schwere Ausprägung mit Befall der Ohren

der Belgier-schnauze kleben, dass sich die Hunde ihrer nur noch durch Zerstörung und anschließendem Verteilen derselben im Garten oder unter dem Sofa entledigen können.



Ähnliche Weißnasenerscheinungen fand man auch beim Schneenasenbelgier **Canis BelgicusNasus Ninguis**.

Diese treten aber ausschließlich im Winter auf und auch nur in Gegenden mit reichlichem Schneefall. Allerdings ließ sich hier nicht die nachhaltige Konsistenz wie bei den Quarknasenbelgier feststellen, denn sobald diese betroffene Spezies mit Wärme in Berührung kam, verschwand der Weißnaseneffekt. Somit spielt diese Variation bei der beschriebenen Problematik nur eine untergeordnete Rolle.

Fazit: Das Quarknasenphänomen ist nicht so gefährlich wie ursprünglich angenommen. Es wurde festgestellt, dass es sich durch sanftes, liebevolles Reiben der betroffenen Stellen mit einem feuchten Tuch gut in den Griff bekommen lässt

Annette Menges



Abb. 7: Empirische Studien lieferten erste Hypothesen über die Entstehung des Phänomens – die Verabreichung von Quark und ähnlichen Produkten

Abb. 8: Ganze Würfe können betroffen sein: die Wahrscheinlichkeit, dass der dritte Welpen in Kürze befallen sein wird ist ausgesprochen hoch



Abb. 5: Nicht einmal die Jüngsten bleiben verschont



Abb. 6: Man beachte bitte die äußerst konstruktive Kreativität der Kleinen bei der Problemlösung

